

# Böckenheimer Anzeiger

Er scheint täglich abends  
 F mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim,  
 Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.  
 Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte,  
 Anzeigen: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

**Organ für amtliche Publikationen**  
 öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
**(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)**  
 Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

**Abonnements-Preis.**  
 einschließlich Beiergelohn monatlich 50 Pfg.  
 bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
 durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

## Allgemeine Uebersicht.

**Berlin, 19. Febr. Deutscher Reichstag.** Der Justiz-Etat. (Vierter Tag.) Es folgt die Aussprache über den Fall der Witwe Hamm in Blandersbach. Abg. Dittmann (Soz.): Es handelt sich um eine Sache der Menschlichkeit und Gerechtigkeit, nicht um eine politische Frage. Dem Wiederaufnahmeverfahren haben sich illoyale Einflüsse entgegengestellt. Der Redner schildert die Vorgänge, die die Verurteilung der Frau zu 14 Jahren Zuchthaus wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes veranlassten. Die Polizeibeamten nahmen an, der Mann sei von Einbrechern ermordet worden. Erst der Berliner Kommissar von Tressow lenkte den Verdacht auf die Frau und wußte ihn dem Staatsanwalt und den Geschworenen zu suggerieren. Aus der einmütigen Haltung des Reichstags wird der Staatssekretär eine Handhabe gewinnen, um der Sache des Reichs zum Siege zu verhelfen. Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.): Jeder unschuldig Verurteilte ist eine Angelegenheit, die alle anständigen Menschen angeht, ohne Unterschied der Partei und der Gesinnung. Es handelt sich hier um ein beklagenswertes Schicksal. Bereits 1912 habe ich mich in einer Eingabe an den preussischen Justizminister gewandt. Abg. Dr. Hecker (F.): Man sagt immer, wir sollten in schwebende Rechtsverfahren nicht eingreifen. Der Reichstag kann hier keine Beschlüsse fassen, aber er hat die Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die Reform des Wiederaufnahmeverfahrens dringlich ist. (Beifall.) Abg. Schulz (Rp.): Wir sollten nicht in der Weise in ein Gerichtsverfahren eingreifen, wie es der erste Redner tat. Das betone ich zugleich namens der Konservativen. Hierauf wird über eine Reihe von Resolutionen abgestimmt. Der Antrag der Nationalliberalen und Konservativen, die von der Budgetkommission geführte Stelle eines sechsten Reichsanwalts wieder herzustellen, wird nach kurzer Befürwortung durch den Abg. Dr. Jund (nl.) angenommen. Damit ist der Justizetat erledigt. — Der Marine-Etat. Abg. Roske (Soz.): Das Wort hören hört nicht auf, wir brauchen eine internationale Verständigung zur Verminderung der Rüstungen. Statt dessen wird weiter geübt. Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß sogar neue Rüstungen verlangt werden. Staatssekretär des Reichsmarineministeriums v. Tirpitz: Die Arbeiten, die die Marineverwaltung vergibt, werden möglichst gleichmäßig verteilt. Wir haben uns um Lieferungen nach Süd-Deutschland gewendet und auch Handwerks- und Gewerbetreibenden befragt. Es ist entschieden unrichtig, daß die Vorgesetzten, die sich vergeben, zu gelinde, die Gemeinen zu hart bestraft werden. Auf jeden Fall muß die militärische Disziplin aufrecht erhalten werden. Es ist nicht richtig, daß die Stimmung auf der Flotte schlecht ist. In mancher Beziehung hat es der Mann besser als der Offizier. Die Mißhandlungen haben beständig abgenommen. Unfälle bei Torpedoboots-fahrten lassen sich nicht ganz ausschalten. Bei dem Unglück des Russischschiffes L 1 wurde keineswegs unvorsichtig verfahren. Es lag eine force majeure vor. Bei dem L 2 lagen allerdings Konstruktionsfehler vor. Die Hinterbliebenen bekommen ohne weiteres die höchste zulässige Pen-

sion. Es ist keine unpatriotische Tat, wenn unsere Industrie Lieferungen für die russische Flotte übernimmt. Wir bemühen uns gerade, unserer Privat-Industrie Aufträge zu verschaffen. Es ist doch nicht zweckmäßig, wenn ein anderes Land das Monopol bekommt. (Zustimmung.) Unsere Flotte soll dem ganzen Volke zugänglich gemacht werden. Ich habe daher Vertreter aller bürgerlichen Parteien zu Besichtigungen geladen. Das Gefühl der engen Zugehörigkeit zwischen Volk und Flotte muß in jeder Beziehung gestärkt werden. (Beifall.) Abg. Erzberger (Ztr.): Eine Verständigung mit England um den Preis der deutschen Seewehr kann es aus deutsch-nationalen Gründen nicht geben. Ein Bajallenstaat Englands sollen wir nicht werden. Das wäre das Ende der deutschen Weltmachtspolitik, eine Bankrotterklärung unserer Flottenpolitik. Der Redner erinnert dann an die Veröffentlichungen des amerikanischen Admirals Dewey über die Blotade von Manila, in denen sich Angriffe gegen deutsche Seeoffiziere befinden sollen. Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, daß den deutschen Seeoffizieren durchaus ihr Recht in dieser Biographie geworden ist. Freitag 1 Uhr pünktlich: Kurze Anfragen, Weiterberatung. Schluß 6 1/2 Uhr.  
**Berlin, 19. Febr.** Das Preussische Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Abg. Liebknecht (Soz.) erklärte die Unsitlichkeit Berlins für ein Schreckgespenst und griff den Berliner Polizeipräsidenten in heftiger Weise an. Abg. Cassel (Rp.) rügte das Verbot des Berliner Schutzmannvereins, das Minister v. Dallwitz rechtfertigte. Der Antrag auf Bekämpfung der Unsitlichkeit wurde angenommen, der über die Vereinigung der Berliner Schulleute abgelehnt. Die Weiterberatung des Etats wurde auf Freitag vertagt.  
**Berlin, 19. Febr. Preussisches Herrenhaus.** Am Ministertisch: v. Dallwitz. Präsident v. Wedel eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. und teilt mit, daß der Kaiser die Geburtstags-Wünsche des Hauses gnädigst entgegengenommen habe. Den Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe auf Jede Achsen wurde die Teilnahme des Hauses ausgesprochen. Zum Andenken an das verlebte alteste (92-jährige) gestorbene Mitglied des Hauses v. Alexin erheben sich die Mitglieder von den Sitzen. Der Präsident begrüßt die vom Kaiser neu ernannten Mitglieder des Herrenhauses; sie sind bis auf den Oberbürgermeister a. D. Dr. Widies und den Hausminister Grafen Eulenburg sämtlich erschienen. Das Haus erledigt verschiedene Gesetzentwürfe und geht dann zur Beratung der Novelle zum Landesverwaltungs-gesetz über. Minister des Innern v. Dallwitz: In den Wünschen des Landtages nach Reform der Verwaltung sind große Verschiedenheiten hervorgetreten. Ich hoffe, daß sie mit Wohlwollen an die Beratung dieses praktisch so bedeutungsvollen Entwurfs herantreten werden. Oberbürgermeister Dr. Wilmanns-Pöfen: Der Immediatkommission war eine gebundene Marschroute mitgegeben, sie hatte nicht die Freiheit zu prüfen, ob nicht größere Reformen im Verwaltungs-wesen nötig sind. Landrat a. D. v. Batocki: Mehr als die kaufmännische Verwaltung könnte uns noch

die Militärverwaltung als Vorbild dienen. Die Debatte über das Gesetz dehnt sich lange aus. Oberbürgermeister Dr. Körte-Königsberg, Rating-Bredlau üben Kritik an dem Entwurf. Auch der Landeshauptmann von Schiem-bowski-Pöfen äußert seine Bedenken. Nachdem sich der Stettiner Oberbürgermeister Ackermann für die Zurück-weisung an die Kommission ausgesprochen hat, schließt die Generaldebatte. Das Haus vertagt sich um 6 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Kleinere Vorlagen.  
**Berlin, 19. Febr.** Die von einem Pariser Blatte verbreitete Meldung aus Konstantinopel, die Abreise des Obersten von Stempel, der zu der deutschen Militärmission gehört, von Konstantinopel nach Berlin bedeute das Scheitern der deutschen Militärmission und den Anfang der Rückberufung ihrer Mitglieder, wird dem „Dirschischen Tele-graphischen Bureau“ von zuständigen Stelle als absolut irrig erklärt. Oberst von Stempel trete lediglich wegen Erkrankung einen Urlaub nach Berlin an. Von der Rück-kehr anderer Mitglieder der Militärmission nach Berlin sei keine Rede, noch weniger aber von einem Scheitern der Mission.  
**Berlin, 19. Febr.** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte nach kurzer Debatte einstimmig die Vorlage des Magistrats, dem Verein für innere soziale Kolo-nisation ein Darlehen von 100 000 Mark zur Verfügung zu stellen, um den Arbeitslosen der Stadt Berlin Beschäfti-gung zu geben.  
**Breslau, 19. Febr.** Die „Schles. Volkstg.“ ver-öffentlicht folgende einstimmige Kundgebung des Bres-lauer Domkapitels an Kardinal Kopp: Mit tiefster Ver-trübniß sind wir Zeugen aller der Sorgen und Nergernisse, welche die Kämpfe der Gegenwart für unsere hochwürdigen Bischöfe, ganz besonders auch für Eure Eminenz, im Gefolge haben. So bin ich denn von den Mitgliedern des Domkapitels ersucht und beauftragt worden, Eure Eminenz die teilnahmewolle Berücksichtigung unserer unwan-delbaren Treue und Ergebenheit zu Füßen zu legen. Wir fühlen uns durch Eure Eminenz in unentwegter Einigkeit verbunden mit dem ganzen Episkopat und mit dem Jansen Petri, dem Heiligen Vater. Wir wissen uns aber auch eins mit Eure Eminenz in den verschiedenen Absehungen aller jener gegen hochverehrte Katholiken und selbst gegen Bischöfe gerichteten Verdächtigungen, die in letzter Zeit die Einigkeit unter dem katholischen Volk in irrtölicher Weise gestört haben. Wir bitten den göttlichen Steuermann, daß er das Schiffelein der Kirche durch Sturm und Klippen, wieder zum Frieden und Ruhe, wie so oft schon, zum Troste der treuen Katholiken und ihre gott-geleiteten Führer, der hochwürdigsten Bischöfe, gnädig lenken wolle. Möge der Herr und Bischof der Seelen Eure Eminenz in allen Heimsuchungen mit himmlischem Trost aufrichten und stärken! Eure Eminenz treuehuldigster Dr. König, Domprobst.  
**Mulden, 19. Febr.** Hier wurde das Zweigbureau einer Organisation entdeckt, die eine dritte Revolution vorbereitete. Die Urheber der Bewegung scheinen die gleichen Leute zu sein, welche die letzte Revolution ange-stiftet haben.

## Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(8. Fortsetzung.)

„Einverstanden. Aber Wort gehalten!“  
 „Gabe ich das je nicht?“  
 „Nein, wirklich. Ich bitte um Verzeihung.“  
 Sie schüttelten sich geschwisterlich die Hände. Dann ging sie mit festen, energischen Schritten, während er zur Begleitung bis zur Haustüre hinterdrein marschierte.  
 Dann kehrte er in sein Zimmer zurück. Es war ihm selbstam leicht zumute geworden durch diese Begegnung. Wie ein frischer Luftzug hatte sie ihn durchweht.  
 Und diese Stimmung hielt an. Maja freute sich am Nachmittag kindisch über seine gute Laune.  
 Walter Lichten fiel fast auf den Rücken, als er erfuhr, daß Karla Fannemor in Königsberg war und daß Thronbjem sie mitbringen wollte.  
 „Du —“ sagte er plötzlich zu Erich, „die liebt doch hoffentlich nicht dich, weil sie so großes Interesse an deinen Angelegenheiten nimmt?“  
 „Nicht doch, mein Lieber. Da hast du nichts zu fürchten. Wir sind uns ein paar gute, treue Kameraden, die der Sturm, den wir gemeinsam durchlebten, einander noch näher gebracht hat. Aber die Liebe, die du meinst und willst, die verschwendet Fräulein Fannemor sicher nicht an mich. Da sei beruhigt.“  
 Maja und ihre Eltern waren aufs Äußerste gespannt. Erich erzählte soviel des Guten von ihr, des Besonderen.

Und zu der großen Durchschnittsmasse konnte sie ja auch gar nicht gehören nach der Schilderung, die Thronbjem von ihrer Lebensauffassung und ihrer Lebensweise gab. Und endlich der Hauptgrund ihres Interesses: Walter liebte sie.  
 Pünktlich um halb zwölf Uhr stand Karla am nächsten Tage vor der Wohnung Thronbjems. Er hatte sie kommen sehen und öffnete ihr selbst die Tür.  
 „Guten Tag! Fertig?“ begrüßte sie ihn.  
 „Im Augenblick. Nun — nicht eintreten?“ fragte er, als sie ruhig stehen blieb.  
 „Wozu, wenn Sie bereit sind? Sollen Sie sich Out und Uberrod!“  
 Gleich darauf schritten sie der Stadt zu.  
 Kaum daß Erich den Knopf des elektrischen Läutewerkes vor der Lichtenschen Wohnung gedrückt hatte, wurde auch schon geöffnet. Und zwar von Walter. Man sah, daß er sie erwartet hatte.  
 „Willkommen in Königsberg!“ rief er Karla zu. Als er sie sah, gingen seine Gefühle mit ihm durch, so daß er keine förmliche Begrüßung fand. Und Erich übersah er vollkommen. Was dieser mit gutmütigem Lächeln hinnahm.  
 „Und doppelt willkommen im Lichtenschen Hause!“ Er hatte ihr beide Hände entgegengestreckt.  
 „Sie legte ihre Finger zwischen die seinen, während sie blutübergossen stand. Und ihre Wienen drückten eine Unsicherheit aus, die man an ihr gar nicht gewöhnt war. Sie suchte ihre Verlegenheit hinter einem scherzenden Tone zu verbergen.  
 „Aber Herr Doktor Lichten, Sie empfangen mich ja mit einem Kplomb, der eines besseren Zweckes würdig wäre.“

Er freute sich kindisch und ging froh auf ihren Scherz ein. Und in seinem Jubel wurde er lähn und übermütig.  
 „Sie wissen ja gar nicht, welches mein Zweck ist. Vielleicht ist er gar nicht einmal so schlecht.“  
 „Ei — Sie können ja auch scherzen. Das scheint wohl der Einfluß des Deimatbodens zu sein?“ lenkte sie ab, während sie sich von ihm Schirm und Tasche nötigen ließ.  
 „Ja, soll denn das vielleicht ein Dauerbesuch werden?“ protestierte sie.  
 „So weit es in meiner Macht steht, ja,“ erwiderte Walter lebhaft. In dem Augenblicke öffnete sich auf dem Korridore eine Türe.  
 „Ab — hier ist meine Mutter,“ sagte Walter zu Karla. Lebhaft wandte das junge Mädchen sich der Dame zu, die ihr entgegenkam. Frau Professor war mit schlichter, vornehmer Eleganz gekleidet. Das stark ergraute Haar gab ihr ein etwas ehrwürdiges Aussehen. Und aus ihren Augen sprach eine außerordentliche, bezwingende Herzlichkeit, als sie Karla die Hand reichte.  
 „Willkommen, Fräulein Fannemor. Sie sehen, ich komme Ihnen bereits auf dem Flur entgegen. Statt eitelstengemäß im Salon Ihre Vorstellung zu erwarten. Aber ich tue es absichtlich. Denn Sie sollen gleich beim Eintritt gewiß werden, daß man Ihren Besuch als keinen offiziellen auf-faßt und daß Sie bei uns nicht als eine Fremde, sondern als Schülerin und Freundin unseres lieben Erich auf-genommen werden. Mögen Sie sich wohl bei uns fühlen.“  
 Die Worte waren ihr aus dem Herzen gekommen. Sie gab viel auf den ersten Eindruck, die Professor Lichten. Und der hatte ihr Karla sofort sympathisch gemacht.  
 (Fortsetzung folgt.)

**Brüssel, 19. Febr.** Ein heute Abend ausgegebener Krankheitsbericht besagt: Der Gesundheitszustand des Königs ist so gut, daß die Ausgabe weiterer Berichte unnötig ist.

**Budapest, 19. Febr.** Wie der „Pester Lloyd“ erfährt, ist in dem verlängerten Cunard-Vertrage eine Bestimmung enthalten, welche dieser englischen Schiffahrtsunternehmung die Pflicht auferlegt, auf Wunsch der ungarischen Regierung eine selbständige ungarische Schiffahrts-Gesellschaft für den Dienst Trieste-Newyork einzurichten.

**Paris, 19. Febr.** Trotz des Streiks der Maschinisten-Obermaate konnten die Postdampfer „Natal“ und „Saghalien“ der Messageries Maritimes nach Madagaskar und Konstantinopel abgehen. Die Leitung der Messageries Maritimes erklärt, daß sie, falls der Streik nicht bald beendet sein sollte, entschlossen sei, alle ihre Postdampfer abzutakeln. Der Postdienst würde in diesem Falle von ausländischen Schiffen besorgt werden.

**Paris, 19. Febr.** In einer Blättermeldung aus Petersburg wird darüber Beschwerde geführt, daß die russische Regierung die Absicht habe, die Maschinenlieferungen für die Eisenwerke von Perm einem englischen Syndikat zu übergeben, obgleich dessen Angebot ungünstiger als das der französischen Industrie sei. Es sei dies um so seltsamer, als der frühere Ministerpräsident Kologow anlässlich der Erhöhung der russischen Eisenbahnanleihe auf 600 Millionen dem früheren Votschaster Delcassé ausdrücklich versprochen habe, daß die Lieferung für die Eisenwerke von Perm, welche gleich den Putilowwerken Kriegsmaterial erzeugen, der französischen Industrie überlassen werden sollte.

**Paris, 19. Febr.** Die Schiffingenieure der Messagerie maritime in Marseille, die erst kürzlich eine ganze Reihe Zugeständnisse seitens der Gesellschaft erzielt, haben heute Morgen abermals neue Forderungen aufgestellt. Offiziere und Ingenieure begaben sich von Bord ihrer Schiffe an Land in das Versammlungslokal ihres Syndikats, wo sie die Antwort der Gesellschaft abwarten wollen. Dieser neue Streik hat in Marseille große Beunruhigung hervorgerufen, um so mehr, als bereits heute zwei Dampfer, die nach Madagaskar bzw. nach Konstantinopel abgehen sollten, den Hafen nicht verlassen konnten. Eine Abordnung der Streikenden hat sich nach Paris begeben, um dem Unterstaatssekretär der Marine die Wünsche der Offiziere vorzutragen.

**Petersburg, 19. Febr.** Die gestern gemeldete Verordnung über den Besuch fremder Schiffe in russischen Häfen und Gewässern betrifft ausschließlich Kriegsschiffe.

**Petersburg, 19. Febr.** Der Unterrichtsminister Kasso begibt sich am 23. ds. Mts. ins Ausland und wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Der Minister hat dem Jaren eine Erklärung bezüglich des Zusammenhanges seiner Person mit dem Eklat im Hause des Reichstagsmitglieds Denissow gegeben, wodurch er sich jedoch nicht entlasten konnte.

**Petersburg, 19. Febr.** Die Finanzkommission der Reichsduma hat sich dafür ausgesprochen, den Bahzwang für Auslandsreisende abzuschaffen, die Bahngelühren jedoch beizubehalten.

**Helsingfors, 19. Febr.** Der gestern von der schwedischen Partei eingebrachte Adressentwurf betreffend die in Petersburg Gefangenen befindlichen Finnländer trägt auch die Unterschriften von Vertretern anderer bürgerlicher Parteien. Die Sozialdemokraten haben im Landtag den Entwurf einer Petition um Wiederherstellung gleichmäßiger Zustände in Finnland eingebracht. Die altfinnische Partei hat einen Petitionsentwurf eingebracht, der darauf abzielt, daß die Einführung des Russischen als Amtssprache in Finnland unterbleibe.

**Zarskoje-Selo, 19. Febr.** Der Kaiser empfing heute den österreichisch-ungarischen Votschaster Grafen Szapary, der ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

**Ciudad Juarez, 19. Febr.** General Villa erklärte in einem Telefongespräch mit dem amerikanischen General Scott, daß er mit der Schaffung einer neutralen Zone für die Fremden und andere Nichtkämpfer in Torreon einverstanden sei.

## Lokal-Nachrichten.

20. Februar.

— Die Ordnung an Fastnacht. Der Polizeibericht macht auf die in der nächsten Nummer des Amtsblatts erscheinende Bekanntmachung des Polizeipräsidenten aufmerksam, wonach im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit des Publikums an den Fastnachtstagen, am 22., 23. und insbesondere am 24. Februar, jeglicher Straßenhandel mit Brittschen und ähnlichen Instrumenten, gleichviel ob sie aus Holz oder Papier gefertigt sind, verboten wird. Der Gebrauch von Holzbrittschen ist überhaupt untersagt. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizeibeamten Anweisung erhalten haben, einzuschreiten, wenn die an diesen Tagen üblichen harmlosen Redereien und Scherze in Rohheiten ausarten.

— Rhein-Mainisches Verbandstheater. Direktor Hauser vom Rhein-Mainischen Verbandstheater wird für diese Saison wieder die künstlerische Leitung des Bodenseer Sommertheaters, das am 1. Juni seine Vorstellungen beginnt, übernehmen. Die geschäftliche Direktion führt wieder Herr Jöbel. Der künstlerische Leiter des Rhein-Main-Verbandstheaters Herr Knauer wird von der Leitung zurücktreten und voraussichtlich zum Intimen Theater nach Nürnberg gehen. Im Herbst soll dann Direktor Hauser wieder die Leitung des Rhein-Mainischen Verbandstheaters, das weiter fortbestehen soll, übernehmen.

— Bildung eines Olympia-Ausschusses in Frankfurt a. M. Hier hat sich ein Ausschuss für die Olympiade 1916 gebildet, der sich mit den olympischen Vorbereitungen beschäftigen wird. Seine erste große Veranstaltung hält der Ausschuss Sonntag, den 22. März, im Schumann-Theater ab. Herr von Bobbielski, der Präsident des Reichsausschusses für olympische Spiele, wird die Eröffnungsrede halten.

— Elisabeth Wenzel. In der verflochtenen Nacht starb die Schriftstellerin Frau Elisabeth Wenzel. Die Verbliebene hatte als Krankenpflegerin den Feldzug 1870-71 mitgemacht und war Inhaberin des Eisernen

Kreuzes. Als Verfasserin lokalhistorischer Romane, zahlloser Novellen und Skizzen, nahm sie reges Interesse an der Förderung der Frauenbewegung und kämpfte in Wort und Schrift für eine Besserstellung des Frauenstandes im Berufsleben. Auch als Dichterin war die Heimgegangene äußerst begabt.

— Albert Schumann-Theater. Gilberts gefeierte „Königin“, welche auf ihrem Siegeszug auch die Herzen des hiesigen Publikums im Sturm erobert hat, bleibt nur noch bis zum 28. Februar auf dem Spielplan. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß am Sonntag nachmittags halb 4 Uhr die letzte Aufführung bei kleinen Preisen stattfindet, während die Abendvorstellung um 8 Uhr zu den bekannten Preisen in Szene geht. Billetvorverkauf ist täglich von 10 Uhr vormittags an.

— Neues Theater. Als diesjährige Fastnachts-Novität erlebte gestern der dreitägige Schwan von Hans Sturm, „Der ungetreue Edehart“, im Neuen Theater eine beifälligste aufgenommene Premiere. Quitschvergünstigt belachte ein amüsiert gestimmtes Theaterpublikum die Aufführung mit ihren überaus lustigen Szenen, zumal sich die Welt doch stets freut, wenn einem lieben Getreuen von einem liebesheiligen Ungetreuen etwas hart mitgespielt wird. So ergab sich denn die Handlung, die der Autor mit bewundernswürdiger Routine zusammengebaut hat. Im Mittelpunkt derselben steht Dr. Edehart Bleibtreu (Herr Direktor Reimann), der Mitdirektor einer chemischen Fabrik, und in seinem Eheverhältnis ein treuer, ja überaus treuer, Gatte, der nur seine angebetete Traute liebt und so nur das Muster eines Ehemannes gibt. Sein Schwager Friß Stürmer (Herr O. Wallburg) dagegen ist ein verliebter Schwerenöter, ein Weibernarr, der es mit der Ehefrau nicht so genau nimmt und auch von seiner Frau und Schwiegermutter schon mehrmals auf seinen Liebesabwegen erwischelt wurde. Dieser mit Recht den Namen Stürmer tragende Liebesheld hatte sich wieder eine Liebeshandlung zugelegt in der Person der allerliebsten feischen Suse Moor (Frl. E. Wähner) und sich dabei soweit verleiten lassen, daß er ihr eine Wohnung vollständig möbliert ermiert hat. Dies alles aber unter der Beilegung des Namens seines Schwagers Edehart Bleibtreu. Und als er nun ertappt wurde, dieser stürmische Ungetreue, da mußte er seiner der treuen Edehart alles über sich ergehen lassen. Von der Frau, der Schwiegermutter, dem Schwiegervater und wer nur noch glaubt, ein Anrecht zu haben, eine Moralpredigt zu halten, wird er gepeinigt und verstoßen. Sogar ein gefährlicher Versicherungsagent nützt die Situation aus und erpreßt ihm eine hohe Versicherungsprämie. Dies alles aber nicht genug, er sucht das Heim der bewußten Suse auf, um diese zu bitten, bei seiner Familie Aufklärung für seine Person zu wirken, da fällt er, da deren Wohnung durch seinen netten Schwager bereits an eine Kerstin (Frl. Sangora) weitervermietet ist, dieser in die Finger. Wegen seines wirren Geredes vermutet sie in ihm einen Geistesgestörten und zwingt ihn zu einem kalten Bad. Im Badekloster wird der so böse verdächtige Getreue denn auch von seinen ihn verfolgenden Verwandten erwischelt und obendrein eines neuen Fehltritts beschuldigt. Zum Schluß nun klärt sich die ganze tolle Sache. Als sogar ein Prinz sich in die feische Suse Moor verliebt, wird der getreue Edehart nun „berühmter“ Mann, von dem die ganze Stadt spricht, unter Aufrechterhaltung jeglicher Moral. Seine Frau, die Schwiegermutter schämen den „Berühmten“ sehr hoch und bereiten ihm einen unarmenden, herzlich küssenden Empfang. Die Taten des Ungetreuen Stürmer werden dem getreuen Edehart sogar mit Orden und einer Direktorstelle belohnt, und der Kommerziant Schwiegervater wird sogar zum „Geheimen“ befördert. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. ... So endet das lustige Fastnachtspiel.

— In erwähnen sei noch der treffliche, heißbegelgte Kommerziant des Herrn Großmann, sowie der gaunerische Agent Herr Graef. In kleineren Rollen waren noch tätig die Damen Kriese, Marco, Korb und die Herren Hille, Kaiser und Amel. Die Ausstattung der einzelnen Akte war ganz prächtig und sorgte Herr Direktor Reimanns Regie für eine gute Inszenierung und flottes Spiel. Alles in allem ein lustiger Abend, der die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen ließ.

— Die Alte Bodenseer Karnevalgesellschaft hält anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens ihre dritte und letzte Jubiläum-Damenfeste verbunden mit Ordensfest am Rosenmontag, 23. Febr., abends 8.59 Uhr, im „Schwan“ ab. Der Saal wird durch prunkvolle Dekoration in ein Karnevalsfest verwandelt. Das Programm ist äußerst reichhaltig. Außer den beliebten Bodenseer Karnevalisten Jakob Ochs als Protokoller, Georg Haas, August Pellerich, Georg Reuhl als Musikus, werden die besten bewährten Otto Strider und Heinrich Bed den Abend debütieren. Ferner ist die Konzertsängerin Frl. Pathy-Halm aus Mainz zur Mitwirkung gewonnen worden. Vier humorvolle Lieder unter Konks Direktorium kommen zur Abfindung. Das karnevalistische Konzert der Kapelle Schwappacher beginnt bereits um 8 Uhr.

— Bodenseer Turngemeinde. Sonntag, den 22. Februar (Fastnachtsonntag), veranstaltet die Bodenseer Turngemeinde in ihrer prächtig dekorierten Rathhalla, Markburgerstraße 28, eine große Gala-Damen- und Fremdenfeste mit Ordensfest. Anfang 6 Uhr 11 Min. Das Präsidium liegt in Händen von Heinrich Wöbel, dem bekannten großen Karnevalisten Bodensees, während das Protokoll der hier allseits beliebte und populäre Humorist Hermann Böhm übernommen hat. Unter gütiger Mitwirkung bekannter Karnevalisten ist die Gewähr geboten, ein nur erstklassiges Programm zu sehen. Außerdem werden vier prächtige Lieder in Massenschören gesungen. Die musikalische Leitung hat Herr Adam Schwappacher. Nach dem Programm folgt Tanz. Der Einzug des Eisermiteles wird diesmal mit großem Pomp vor sich gehen.

— Der Verein für Stammen und Gymnastik hielt seine Generalversammlung unter reger Beteiligung der Mitglieder im Vereinslokal ab. Aus dem Berichte des 1. Vorsitzenden und 1. Kassierers ist zu entnehmen, daß der Verein auch in diesem Jahre erhebliche Fortschritte gemacht hat. Der Übungsleiter teilte mit, daß sich der Verein im letzten Jahre an 6 Wettstreiten beteiligt habe; und dabei 51 Preise errungen wurden, darunter 2 Ehren-

preise und 18 Medaillen, gewiß ein Erfolg, auf den der Verein stolz sein kann. Der Ehrenvorsitzende berichtete, daß das verfloffene Jahr schon ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums gestanden habe, und daß die Vorkämpfer hierzu schon sehr weit vorgeschritten sind, so daß man den Jubelfeiertagen, welche am 20. und 21. Juni ds. Js. in sämtlichen Lokalitäten der Bodenseer Turngemeinde stattfinden, frohen Mutes entgegen sehen könne. Ferner wies er darauf hin, daß von den 20 Herren, welche vor 25 Jahren den Verein gegründet haben, 16 Gründer dem Verein als Mitglieder angehören, was sehr erfreulich ist. Die darauf vorgenommene Vorstandswahl ergab folgenden Resultat: Wilhelm Dietrich 1., Georg Höfling 2. Vorsitzender, Karl Koch 1., Heinrich Känker 2. Schriftführer, Karl Dobler 1., Heinrich Busch 2. Kassierer, Karl Mellinger Instruktor, Ludwig Dobler Ringwart, Heinrich Zins Feuertwart. Übungsstunden finden Dienstag und Freitag Abend im Vereinslokal, „Am Adler“, Leipzigerstraße 53, von 9 bis 11 Uhr statt.

— Gesangverein „Frohinn“ Bodenheim. Der Rosenball genannten Vereins findet Samstag, den 21. Febr. ds. Js. in den nährlich dekorierten Räumen des Gasthauses „Zum Schwan“ statt. Punkt 11 Uhr 59 Min. karnevalistische Aufführung: „Zukunftsmusterung und Gründung eines Amazonenregiments in Folge des Geburtenrückgangs.“ — Sonntag, den 22. Febr. a. c. Familienausflug nach Adelsheim Aelt. „Zum Frankfurter Hof“, daselbst Zusammenkunft 4 Uhr nachmittags.

— Bodenseer Fußballvereinigung „Germania“ 1901 e. V. Die Bodenseer Fußballvereinigung Germania 1901 e. V., hält am Samstag den 21. Februar ihren diesjährigen, stets vielbesuchten Rosenball in dem großen Saal des Pfälzer Hofes ab. Derselbe soll in diesem Jahre in dem aktuellen Zeichen der Eröffnung unserer Frankfurter Universität stattfinden. Viel Humor, Scherz, Freude und große Ueberraschungen stehen allen bevor. Insbesondere sind vorgelesen eine äußerst reichhaltige Tombola, feierliche Universitäts-Eröffnung, Porzellan-Küche und vieles andere. Zwei Kapellen sorgen für eine gediegene musikalische Unterhaltung, sowie Tanzbelustigung. Da der Andrang voraussichtlich sehr groß wird, ist es dringend zu empfehlen, sich vorher mit Eintrittskarten zu versehen.

— Jugentgleisung. Infolge vorzeitiger Weichenumlegung entgleisten gestern abend halb 7 Uhr auf dem Bahnhof Frankfurt-West einige Wagen des Arbeiterzuges 799 nach Friedberg. Der Verkehr zwischen Frankfurt, Homburg, Friedberg, Gießen und Cronberg erlitt durch die Störung eine mehrstündige Unterbrechung. Personen kamen, obwohl der Zug sehr stark besetzt war, nicht zu Schaden.

## Vermischte Nachrichten.

— Berlin, 19. Febr. In den Helios-Lichtspielen in der Friedrichstraße geriet während der Vorstellung ein Film in Brand. Es entwickelten sich ungeheure Rauchmassen. Der Operateur und der Pförtner wurden ohnmächtig. Der Inhaber des Theaters forderte die zahlreichen Zuschauer auf, das Theater ruhig zu verlassen, was in aller Ordnung geschah. Der Feuerwehrgelang es, den Brand alsbald zu löschen.

— Leipzig, 20. Febr. Der wegen Spionage angeklagte 17½ Jahre alte Lehrling Bernhard Schnitzler aus Köln wurde wegen Betrugs militärischer Geheimnisse zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Von der Unterjuchungshaft wurden drei Monate in Anrechnung gebracht. Der mitangeklagte 27 Jahre alte Kaufmann Heinrich Köhler wurde wegen strafbarer Unterlassung der Anzeige zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

— Breslau, 20. Febr. Die Stadtverordneten genehmigten gestern die Aufnahme einer Anleihe von 17 Millionen für Schul-, Krankenhaus- und Brückenbauten, Erweiterung der Elektrizitäts- und Gasanlagen, für den Friedhof und den Bau eines Krematoriums, sowie für die Errichtung eines zweiten Hafendocks u. s. w.

— Breslau, 19. Febr. Heute morgen sprang ein Soldat aus dem vierten Stockwerk der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 11 am Stadtgraben auf die Straße, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde von vier Kameraden in die Kaserne geschafft.

— Stuttgart, 19. Febr. Gestern Abend brachte ein 26-jähriger Monteur seiner Geliebten, einer 21-jährigen Kellnerin, in deren Wohnung nach vorangegangenen Streit zwei Revolverkugeln in den Kopf bei. Der Täter schoß sich dann ebenfalls zweimal in den Kopf. Beide wurden schwer verletzt in das Hospital gebracht, wo sie zwar noch am Leben sind, jedoch sehr wenig Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten.

— Danzig, 20. Febr. Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern den Danziger Frauenarzt Dr. Julius Lewy wegen Verbrechen gegen § 218 des Strafgesetzbuches zu einem Jahre Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Die Strafe wurde mit früheren Verurteilungen verknüpft, die zurzeit eine Zuchthausstrafe in Graudenz verbüßt, an 5½ Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrverlust festgesetzt.

— Schweidnitz, 19. Febr. Der Kupferstecher Kunze aus Breslau, der als Beschäftigter bei den Linde-Hofmann-Werken von der Aussperrung betroffen wurde, verfuhr sich hier von ihm getrennt lebende Ehefrau mit Salzsäure zu töten. Er wurde hieran jedoch zweimal gehindert, worauf Kunze selbst eine größere Quantität Salzsäure trank. Mit schweren inneren Verletzungen brach er zusammen.

— Weichen, 19. Febr. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen die Schulleute Kottot und Begehaupt aus Königshütte. Beide sind wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang angeklagt. Sie hatten auf der Polizeiwache in Königshütte den Bergmann Gryn nach dessen Verhaftung mit ihren Säbeln so schwer mißhandelt, daß der Tod eintrat. Es sind 36 Zeugen geladen, darunter Medizinalrat Dr. Wagner.

— München, 19. Febr. Ein gewaltiger Orkan, der in der verflochtenen Nacht ganz kurze Zeit tobte, hob die gewaltige Eisbede des Starnberger Sees und setzte sie gegen das östliche Ufer in Bewegung. Das Eis rasierte eine große Zahl von Schiffen und Badehütten,

Sträuchern und Bäumen glatt weg und türmte sich stellenweise in großen Bergen auf der Landstraße, die sich am Ostufer entlang zieht, auf. Die Seeufer von Altmannshausen bis Ammerland ist gesperrt. Der Postwagenverkehr zwischen Leoni und Ammerland mußte eingestellt werden.

**Reserich, 20. Febr.** Das Befinden des Grafen Niessynski hat sich in den letzten Tagen sehr verschlimmert. Während der Automobilsahrt von Grätz nach Reserich hat der Graf mehrere Ohnmachtsanfälle erlitten. Man befürchtet, daß er während des Prozesses verhandlungsunfähig werden wird. Aus diesem Grunde wollen die Verteidiger beantragen, daß der Lokaltersin nur im äußersten Notfall stattfinden.

**Kattowitz, 19. Febr.** Ein großer Teil der im Deutheuer Mädchenhändlerprozeß vernommenen russischen Entlassungszugenen ist gestern Abend auf dem Bahnhof Sosnowice durch die russische Polizei verhaftet worden. Es handelt sich um zwanzig Personen, die als Unteragenten Lubelskis tätig waren und Auswanderer über die russische Grenze schmuggelten. Der Verhandlung gegen Lubelski hatte eine Vertreter der russischen Regierung beigewohnt, der die Verhaftung der Leute anordnete.

**Graz, 19. Febr.** In Blodderberg in Steiermark hat sich ein bedauerliches Unglück zugetragen. Während der Abwesenheit des Grundbesizers Balschal spielten dessen Kinder in dessen Wohnung mit Fündhölzern. Dabei geriet der Kinderwagen in Brand, und ehe Hilfe kam, waren alle fünf Kinder des Grundbesizers erstickt.

**Salona, 20. Febr.** Der zum Tode verurteilte Major Bekir Bey hat einen Fluchtversuch unternommen, der durch die Wachsamkeit der holländischen Offiziere vereitelt wurde. Diese hatten erfahren, daß Bekir Bey seinen Wächtern für den Fall des Gelingens des Fluchtversuchs eine Belohnung von 20 000 Mark versprochen hatte. Er wurde rechtzeitig verhindert. Bekir Bey wurde nach Stutari gebracht.

**Brüssel, 19. Febr.** Der Lütticher Arzt Dr. Herr behauptet ein neues Serum gegen rheumatische Erkrankungen entdeckt zu haben. Die belgische Akademie der medizinischen Wissenschaften hat den Rapport des Lütticher Arztes eingefordert, sein neues Serum geprüft und als ernsthaft und krankheitsmildernd anerkannt.

**London, 19. Febr.** In der Kohlenbergwerkstadt Cradley Heath in Staffordshire stürzte heute der von Schächtern unterminierte Fahrdamm der Hauptstraße meterhoch ein. Hunderte von Häusern, Läden und Werkstätten wurden wie bei einem Erdbeben schwer beschädigt. Die von panischem Schreck befallenen Bewohner waren in den Baulichkeiten eingeschlossen, bis sie von Rettungsmannschaften befreit werden konnten. Der Schaden ist sehr bedeutend, Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

**Paris, 20. Febr.** Wie man erst jetzt erfährt, sind vor einiger Zeit eine Anzahl wertvoller Gemälde aus dem British-Museum in London gestohlen worden. Man hat die Tatsache geheimgehalten, um die Untersuchung zu erleichtern. Es gelang, den Hauptankläger, der sich nach Paris gewandt hatte, zu verhaften und ihm eines der gestohlenen Bilder abzunehmen. Wie verlautet, besitzt der Verhaftete noch mehrere Komplizen, denen man auf der Spur ist.

**Petersburg, 20. Febr.** Der heftige Feldzug, den die Konservativen und der Heilige Synod gegen das Ständesystem Konstantin „Der König der Juden“ geführt hat, hat den Erfolg gehabt, daß die öffentliche Aufführung des Ständes in Rußland verboten wurde. Der Heilige Synod hat das Ständesystem für antichristlich und für die Volksmoral gefährlich erklärt. Großfürst Konstantin darf dagegen das Ständesystem vor geladenen Gästen auf der kaiserlichen Eremitage-Bühne aufzuführen lassen.

**Tunis, 20. Febr.** Der Graf Anton von Ganay, der Sohn des französischen Generals von Ganay, ist gestern bei einer Entenjagd auf dem Mchkensee in der Nähe von Ferryville ertrunken. Aus unbekanntem Grund stürzte das Segelboot, in dem sich der Graf befand, plötzlich um. Eine Stunde lang hielt sich v. Ganay am Boote fest, bis ihn schließlich seine Kräfte verließen. Er verschwand in den Wellen, kurz bevor die Rettungsboote in Sicht kamen. Die Leiche hat man noch nicht gefunden.

**Peking, 20. Febr.** Die russische Regierung hat dem französischen Aviatiker Janoir die Erlaubnis erteilt, einen Flug von Petersburg nach Peking zu unternehmen. Janoir, der mit der Organisation des russischen Militärflugwesens betraut worden ist, beabsichtigt bei Beginn der Schneeschmelze etwa Ende April, den Flug auszuführen. Er hofft die Strecke von 11 000 Werst in einem Monat zurückzulegen. Er wird den Flug ohne Passagier beginnen und einen russischen Apparat von 80 Pferdekraften benutzen.

### Vom Büchertisch.

Wie jede Familie im Eigenhause billiger als zur Miete wohnen kann. Unter diesem Titel ist eine schon in 100 000 Exemplaren verbreitete Schrift des Kgl. Bauinspektors F. Hilar erschienen, die allen Kreisen die richtigen Wege zeigt, wie man aus dem großen Mietshause mit allen seinen gesundheitlichen und sonstigen Nachteilen ohne Mehrausgaben in das idyllische von Gärten umgebene Einfamilienhaus ziehen kann. Das 160 Seiten starke lehrreiche Werk (M. 1.80, Porto 20 Pfg.) bezeichnet man als ein Buch zum Lust- und Planmachen für Jedermann und das ist es auch. Es enthält eine Fülle Anleitungen und Ratschläge, die „Goldes wert“ sind, welche Kosten für ein Haus mit Garten in den verschiedensten Größen der angefügten Hausbeispiele in Frage kommen, was man vom Hausplan und Hausbau wissen muß, wie man sich Baugeld und Hypotheken beschafft, den Garten anlegt damit er einen Teil des Hauszinses mit einträgt,

Große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör von kleiner ruhiger Familie nur in gutem Hause per 1. April gesucht. Off. mit Preis u. H. M. 100 a. d. Exp. d. Bl. 1156  
**Saubere Putzfrau gesucht.**  
Jordanstraße 86, part. links. 1157

zeigt praktische Einrichtungen für das Haus und ein Verzeichnis der Stellen, die Hypothekendarlehen geben, nebst ca. 160 Plänen und Ansichten geeigneter Hausbeispiele von 6000 Mark Baukosten aufwärts bis zu Landhäusern und Villen für 16, 20, 30 oder 40 000 Mark. Als besonders interessant ist die nachgewiesene Art des Häuserwerkes ohne große Mittel durch Hypothekendarlehenversicherung, die infolge der Anregungen durch dieses Buch von einigen großen Gesellschaften eingeführt ist, sowie Häuserwerb durch Mietzahlung in 18 oder 25 Jahren. Das im Heimkulturverlag zu Wiesbaden 38 erschienene Buch kostet portofrei 2 Mark und für Mitglieder der Gesellschaft für Heimkultur e. V. (Sitz Wiesbaden) wird es kostenlos geliefert mit vier anderen größeren Büchern und der Vereinszeitschrift „Heimkultur“ (Gesamtwert 24 Mark). Mitgliedsbeitrag nur 10 Mark jährlich. Unsere Leser erhalten Satzungen u. der Gesellschaft für Heimkultur e. V., Wiesbaden 38, auf Verlangen kostenlos zugesandt.

### Neueste Nachrichten.

**Köln, 20. Febr.** Zur Ankunft Esjad Paschas wird noch gemeldet: General Esjad Pascha traf mit dem Zugzuge von Genua heute Vormittag 10,25 Uhr hier ein. Die kurze Strecke bis zum Hotel Erzelsior legte er mit einem Teil seines Gefolges, das insgesamt aus etwa 20 Herren besteht, in bereitstehenden Automobilen zurück. Der Rest des Gefolges trifft erst im Laufe des heutigen Tages hier ein. Der General zeigte großes Interesse für den Dom, den er von außen besichtigte; darauf begab er sich sofort in sein Hotel. Der General, ein etwa fünfzigjähriger, war sichtlich sehr ermüdet von der langen Eisenbahnsahrt, da er die Strecke von Rom bis Köln in einer Tour zurückgelegt hatte. Infolge seiner großen Abgespanntheit lehnte er jeden Empfang bis auf weiteres ab.

**Dresden, 20. Febr.** Der Kronprinz von Sachsen ist seit Donnerstag an einer Halsentzündung erkrankt und genötigt, das Bett zu hüten. — Prinz Friedrich Christian leidet an einer Heiserkeit und ist infolgedessen am Ausgehen verhindert.

**Berlin, 20. Febr.** Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage betreffs Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Weingehes (Herstellung von Holzweinen) und den Entwurf eines Gesetzes zur Einschränkung von Verfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Die Wahl der Mitglieder der Reichsschuldenkommission für das Jahr 1914 wurde vollzogen. Zur Annahme gelangten die Vorlage betreffend den Veredelungsverkehr mit inländischen Grundstoffen zur Herstellung von Handstickereien im Auslande, die Vorlage betreffend den Veredelungsverkehr mit Kontaktschichten aus Kupferdraht und Bronze und Winkelstücken aus Eisen, die Vorlage betreffs Änderung der Bestimmungen über die Seeschiffahrtsstatistik, der Entwurf eines Gesetzes betreffs Uebernahme von Bürgschaften durch den Reichsfiskus zwecks Förderung des Baus von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete und die Vorlage betreffs Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Reichsschuldenbuchgesetz.

**Belgrad, 20. Febr.** Die Belgrader Handelskammer hat sich in einem Memorandum an die serbische Regierung gewandt, in dem sie erklärt, daß eine Revision der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn derzeit nicht opportun sei. Wenn aber die Regierung durchaus aus politischen Gründen eine Revision vornehmen würde, so möge sie die Forderungen der Handelskammer entsprechend berücksichtigen.

**Brag, 20. Febr.** Die „Politika“ meldet, daß nach ihr zugegangenen Mitteilungen die preussische Staatsregierung allen österreichischen Staatsbürgern serbischer Nationalität die Ansiedelung in Bosien verboten habe.

**Konstantinopel, 20. Febr.** In gut informierten Kreisen verlautet, daß das Anerbieten der rumänischen Regierung, die Vermittlung zwischen der Türkei und Griechenland in der Inselfrage zu übernehmen, von der türkischen Regierung angenommen worden sei. Die griechische Regierung hat bereits seit langem ihre Zustimmung zu einer solchen Vermittlung erteilt. Die ersten Schritte werden binnen kurzem von dem rumänischen Geschäftsträger in Athen getan werden. Sobald die Möglichkeit einer Einigung besteht, werden Venizelos und Djemal Pascha eine Zusammenkunft haben, um die Frage endgültig zu regeln. — Wie erinnertlich, hatte zuerst Italien seine Vermittlungsbienste angeboten, die Türkei hatte sie jedoch abgelehnt, da zwischen der Türkei und Italien Meinungsverschiedenheiten über die Räumung des Dodekaneson bestehen. — Der englische Botschafter hatte gestern mit dem Großwesir eine lange Unterredung über die finanziellen Konzeptionen, die Italien in der Gegend von Adalia verlangt.

**Konstantinopel, 20. Febr.** Die Einzelbestimmungen des deutsch-französischen Abkommens über die Bahnkonzeptionen in Kleinasien waren an den amtlichen türkischen Stellen gestern Nachmittag noch nicht bekannt. Jedoch kann die Ratifizierung der Abmachung durch die Türkei als sicher gelten. Nach dem Eindruck befragt, den die deutsch-französischen Verhandlungen in Istanbul gemacht hat, erklärte ein hervorragendes Mitglied des Kabinetts: Wir haben nur einen Wunsch, daß alle Verhandlungen rasch abgeschlossen werden. Unsere Verluste werden wir später berücksichtigen.

**Paris, 20. Febr.** Der französische Aetoklub hielt gestern eine Sitzung ab, die über die Stellungnahme des Klubs gegenüber der herausfordernden Haltung Vedrines beraten wurde. Zwar hat man sich nicht entschließen können, Vedrines aus der Mitgliederliste zu streichen, doch hat man ihn einen offiziellen Tadel wegen seines Verhaltens in Cairo erteilt.

**Paris, 20. Febr.** Der Prinz zu Wied verabschiedete sich gestern Nachmittag 3 Uhr vom Präsidenten Poinecaré

und stütete naheinander dem englischen und russischen Botschafter, zuletzt dem Senatspräsidenten Dubet und dem Kammerpräsidenten Dechanel kurze Besuche ab. Erst um 6 Uhr Abends kehrte der Prinz wieder ins Hotel zurück. Um 11 Uhr Abends verließ er Paris, um nach Neu-Wied zurückzukehren.

**London, 20. Febr.** Trotz Abtraten seines Arztes erschien gestern Lloyd George im Unterhaus, um dort eine Rede zu halten. Nach Beendigung derselben wurde der Minister von einem Schwächeanfall befallen und mußte sofort in seine Wohnung zurückkehren, wo er das Bett hüten muß, da er an seiner ersten Influenza leidet.

**Stettin, 20. Febr.** Die zwischen der Militärverwaltung, dem hiesigen Magistrat und dem Luftflottenverband wegen Erneuerung eines Flugstützpunktes in Stettin geführten Verhandlungen können jetzt als abgeschlossen gelten.

**Neuworf, 20. Febr.** Das Mitglied der progressiv-schwarzen Partei, Heinrich Scheidemann, hat dem Kongress ein Projekt vorgelegt, nach welchem künftighin der Verkauf von Whisky an verheiratete Frauen verboten werden soll.

### Vergnügungs-Anzeiger.

**Opernhaus.**  
Samstag, den 21. Febr., 1/8 Uhr: Polenblut.  
Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. Febr., 1/4 Uhr: Orypheus in der Unterwelt. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 7 Uhr: Lannhäuser. Im Abonnement. Große Preise.  
Montag, den 23. Febr., Geschlossen.  
Dienstag, den 24. Febr., 1/8 Uhr: Die Fledermaus.  
Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
**Schauspielhaus.**  
Samstag, den 21. Febr., 4 Uhr: Der gestiefelte Kater. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Die goldenen Palmen. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. Febr., 3 Uhr: Wilhelm Tell. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 7 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Montag, den 23. Febr., 8 Uhr: Der alte Bürgercapitain. Hierauf: Todgeschosse. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
Dienstag, den 24. Febr., 8 Uhr: Die Tangoprinzessin. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.  
**Neues Theater.**  
Samstag, den 21. Febr., 8 Uhr: Der ungetreue Edehadt. Abonnement B. Gewöhnliche Preise.  
Sonntag, den 22. Febr., vorm. 11 1/2 Uhr: Arb.-Bildungs-Ausschuss. — Nachm. 3 1/2 Uhr: Filmzauber. Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Der ungetreue Edehadt. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

## „Trauring - Eck“

Frankfurt's größtes Trauring-Geschäft  
**Fr. Pletzsch**  
31 Trierischegasse 31  
Ecke Töngsgasse vis-à-vis d. Messergasse.  
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren,  
Trauringe fugenlos  
Gravieren, Engr. und Weltermachen gratis.

Et. I, 4608 **Albert Schumann-Theater** 717  
Vorletzte Woche.  
„Die Kinokönigin“  
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.  
Theaterkass. geöffnet von morgen 10 Uhr an ununterbrochen.  
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich abends 10 1/2 Uhr: Lustige Abende, Hans Werther, Komiker; Dodo Nansen, Soubrette, sowie 6 Tanz-Attraktionen.  
Eintritt und Garderobe frei.

**Abonnements-Einladung.**  
Neubestellungen auf den „Bodenheimer Anzeiger“ werden entgegengenommen bei allen Postämtern; für Bodenheim und die Nachbarorte bei der Expedition, Leipzigerstrasse 17, sowie von den Bringern des Blattes.  
Der „Bodenheimer Anzeiger“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und bietet seinen Lesern stets rasche und tendenzfreie Mitteilung der Ereignisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit besonderer Beachtung der lokalen Vorkommnisse.  
Die Veröffentlichung der amtlichen Anzeiger, Standesbuchauszüge u. erfolgt unverändert in seiner Weise.  
Auch für Unterhaltungskost wird stets durch Veröffentlichung einer spannenden Erzählung Sorge getragen.  
Ferner wird die neue achtseitige, reich illustrierte Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ gratis beigegeben.  
**Die Expedition, Leipzigerstr. 17.**  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strang, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.  
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt

**Formulare für Unfallmeldungen**  
**Neuanmeldungen zur Unfallversicherung**  
empfiehlt die Buchdruckerei **F. Kaufmann & Cie.**  
Leipzigerstr. 17. — Telephon Amt II, 4165.

Älteres erfahrenes Monatmädchen sucht Arbeit für Vor- und Nachmittag. Gremptstraße 25, Hinterhaus 2. Stock. 1143  
Schöne Bettstelle, fast neuer Sprungrahmen und 3 teil. Matratze für 25 Mt. zu verkaufen. Emserstraße 35, 1. Stock links. 1159

# Wohnungen.

## 5 Zimmer u. mehr.

**Adalbertstraße 5.** Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

**Adalbertstr. 54.** 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 144

## 4 Zimmer.

**Frdl. 4 Zimmerwohnung** mit Bad im 1. St., neuherg., sofort zu verm. Kreuznacherstraße 45. Näh. das. Baubüro. 4

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stod. Näheres bei Th. Waly, Landgrafenstraße 6. 9

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Basaltstr. 29. 277

**Große 4 Zimmerwohnung**, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, Bad und Bleichplatz per 1. April zu vermieten. Näheres Rießstraße 7, I. am Kettenhofweg. 383

## Schloßstraße 60, Ede.

4 Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, 2 Erker, elektr. Licht, Gas, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Näheres Cigarrengeschäft. 507

Große 4 Zimmerwohnung, extra Badezimmer, mit Warmwasserversorgung per 1. April zu vermieten. Leipzigerstr. 17. 670

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April billig zu verm. Rießstraße 11, I. St. am Kettenhofweg. 900

4 Zimmerwohnung mit Etagenheizung, elektr. Licht, Kohlen-Anzug, Veranda und Loggia per 1. April zu vermieten. Rohmer-Platz 23. 901

## 4 Zimmerwohnung

1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 1087

4 Zimmerwohnung im Hinterhaus per 1. April zu verm. Rostke-Allee 52, I. 1149

4 Zimmerwohnung im 2. Stod. zu vermieten. Königstraße 53. 1172

## 3 Zimmer.

**3 Zimmerwohnung** mit Keller und Mansarde im Seitenbau zu vermieten. Schwärmerstraße 23. Näheres part. 10

Schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod. per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

## Kaufungerstraße 18.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister. 18

Große 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Hünsergasse 4. 29

3 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. Adalbertstraße 56. 261

## Falkstraße 104, 3. Stod.

Schöne 3 Zimmerw. mit Bad u. Bleichpl. p. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod. Henkel. 278

## 3 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Schloßstraße 53, 2. Stod. 324

3 Zimmerwohnung zu vermieten, per 1. April. Schloßstraße 11, I. St. 325

3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon, Linoleum, coll. elektr. Licht p. sof. Näh. bei Hausm. Hecker, Gremppstraße 31, part. 388

## Falkstraße 114, 3. Stod.

3 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. April, Pr. 48 M. zu verm. Näh. Söbnerstr. 4, I. Holland. 403

Fremdl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stod., per 1. April nur an gut empfohlene Mieter. Zu erfragen Große Seestraße 49, I. Stod. 508

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

## Werderstraße 48, II.

**3 Zimmerwohnung mit Bad** per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter. 805

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Falkstraße 110. Näh. bei Raab, 2. St. 835

Schöne 3 Zimmerwohn. m. Bad, Veranda, Bleichplatz u. allem Zub. in gut. ruh. Hause zu verm. Näh. Falkstr. 91, 2. St. r. 902

Wohnung, 3 Zimmer, Bad u. incl. Wassergeld 52.—. Falkstraße 98, 3. St. 904

Neuhg. 3 Zimmerw. mit Zub. z. 1. März zu verm. Pr. 40.50 M. Nauheimerstr. 16, I. 903

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, Baubüro. 988

**Kreuznacherstr. 51.** 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 989

**3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Königstraße 74, Hinterhaus part. 990

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stod., Preis 35.— M. zu verm. Mühlgasse 20. 991

Fremdl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Schwärmerstr. 15, p. 992

**Wildungerstraße 15, part.**

Schöne 3 Zimmerwohnung, Bleichplatz, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Wildungerstraße 13, part. bei Burkhart, Verwalter. 1088

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Ködelheimerstraße 11. Näheres Weggerladen. 1089

**Gorbenstraße 11.** Schön 3 Zimmerwohnung, 1. Stod., alles neuhergerichtet, per sofort oder 1. April zu vermieten 1094

**3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Domburgerstraße 7, 2. Stod. links. 1150

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Jordanstr. 52, I. 1. 1151

Schöne 3 Zimmerwohnung, freist. Hths., Preis M. 34.—. Falkstr. 32. Näh. II. 1152

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Söbnerstraße 17, bei Luy. 1153

**3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Nauheimerstraße 18, Hinterhaus. 1154

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße 8 a. 1173

Neuhg. 3 Zimmerwohnung mit Zub. zu verm. Pr. 40 M. Nauheimerstr. 16, I. 1174

**Sofienstraße 117.** 3 Zimmer mit Bad und Balkon, Bleichplatz und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 1175

**2 Zimmer u.**

Kleine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Friesengasse 3. Näheres bei Korn, 1. Stod. 36

**Zietenstr. 14,** ptr., 2-Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 349

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer zu vermieten. Hünsergasse 4. 727

Schöne 2 Zimmerw. mit Kochofen im 2. St. zu verm. Näheres Hersfelderstr. 2, III. 736

**Gorbenstraße 21, 1. Stod.**

Elegante 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Mansarde nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Cronbergerstraße 10, part. Tel. Amt II, 4081. 755

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Bredowstraße 7. Anzusehen von 10—12 und 2—4 Uhr. 808

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Clemensstraße Ede Falkstraße bei Brand. 816

**Leipzigerstraße 71.** Wohnung zu vermieten. Anzuseh. bis 3 Uhr mittags. 820

Wohnung, 2 Zimmer und Küche incl. Wassergeld M. 40.—. Falkstr. 98, III. 905

2 Zimmerwohnung per 1. März, 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres bei Durst, Schloßstraße 89, 2. Stod., auch parterre im Laden. 927

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Ginnheimerlandstraße 33. 929

Schöne abgeschlossene 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. für M. 28.— zu vermieten. Schuhgeschäft, Ködelheimerlandstr. 30. 996

2 Zimmer m. Bad, Küche u. Keller in ruh. Hause bill. zu verm. Schloßstr. 80a, I. 1000

**2 Zimmerwohnung** im Seitenbau an ruhige Leute, Preis 28 Mark, zu vermieten. Hersfelderstraße 4, part. 1069

2 Zimmerwohnung mit Mans. zu 27 M. zu verm. Näh. Gremppstraße 21, pt. 1090

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten, 25 M. **Solmsstr. 56b.** 1092

2 Zimmerwohnung mit Laden für Metzger, auch jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Werderstraße 36, I. St. 1093

**2 Zimmerwohnung** zu vermieten. M. 35.—. Rießstraße 23. 1155

**Kleine Wohnung** zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

Kleine Wohnung zu vermieten, an ruhige Leute. Große Seestraße 29. 42

**1 Mansardenwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Appels-gasse 16, parterre. 761

Kl. Mansardenwohnung zu verm. Solmsstr. 69. (Näheres 2. St. rechts). 1002

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Freilagerstr. 10, II. 1023

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Falkstraße 100. 1091

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftsfotografie und Zimmer am Mittwoch und Samstag

**Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft**



Telefon Amt II 4759  
Umrüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

**Buchdrucker - Lehrling**

gesucht.  
F. Kaufmann & Co., Buchdruckerei  
Leipzigerstraße 17.

**Täglich frische**

**Krapfen**

in bekannter Qualität

**Bäckerei Eichmann**

Gremppstrasse 30

Tel. Amt II, 1833. 58

**Lehrmädchen**

für leichte Haararbeiten, sowie für den Verkauf per sofort oder später **gesucht.**

**Haargroßhandlung** 1176

**J. W. Zimmer, Clemensstr. 3.**

Saubere Frau hat noch Tage frei im Waschen und Putzen. Mühlgasse 5, p. 1167

**Tüchtige Waschfrau** sofort gesucht.

E. Sonder, Biegwald. 1168

Brutpaar sucht 2 Zimmerwohnung mit Küche per 1. April. Off. mit Preisangabe erb. u. M. W. 103 a. d. Exp. d. Bl. 1169

Brutpaar sucht 1 April 1914 eine schöne 3 Zimmerw. m. all. Zub. in gt. Lg. u. best. Hf. Off. mit Preisang. u. B. H. a. d. Exp. 1170

Einige schöne Jadenkleider für 12-14 jähr. Mädchen, Ueberzieher, Havelock und Frauenkleider billig zu verk. Königstr. 69, III. 1171

Mit diesem **Ausschnitt** erhält jeder Käufer bei Einkauf von

**Schuhwaren**

über 5 Mark 5% **Rabatt.** 1163

**Schuhwaren F. Meller**

Leipzigerstraße 74, Ede Juliusstraße.

Fr. empf. sich im **freierieren in u. außer dem Hause.** Schwärmerstr. 19, II. 1010

Guterhalt. brauner Kinderwagen zu verk. Nauheimerstr. 17, Hths. I. St., Rad. 1074

**Starke Treppeneleiter**

mit 12 Tritten zu verkaufen. Frese, Am Weingarten 3. 1158

**Jetzt billige**

**Normal-Hemden.**

**Sweaters.**

**Reformhosen.**

**Herren - Strickwesten.**

**Damen - Westen.**

**Untertaillen.**

u. s. w.

Gute warme Ware, zu ermäßigten Preisen.

746 **Strumpf-Noack**

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren, Bockenheim, Leipzigerstr. 23, Ecke Landgrafenstr.

Auch Anstricken u. Anweben. Telefon Amt II, 3848.

**Die höchsten Preise**

für alte Goldsachen, Zahngebisse, getragene Herrenkleider, gut erhalt. Möbel, Fahrräder, Motorräder u. s. w. erzielen Sie nur **Leipzigerstr. 108, 3. St., rechts.** 718

**Maskenkostüme.**

Große Auswahl schöner Maskenkostüme von den einfachsten bis zu den elegantesten billig zu verleihen. Rießstraße 19, I. 177

Schöne Maskenzüge billig zu verleihen. Basaltstraße 17, 3. St. bei Jod. 214

**Elegante Maskenkostüme** zu verleihen. Gremppstraße 16, 2. Stod. links. 584

Schöne Maskenkostüme billig zu verleihen. Kaufungerstraße 5, II links. 715

**Maskenkostüme** fertigt und verleiht Damenschneiderin Frau Scheidler, Diemelstraße 3, parterre. 775

Maskenkostüme, neue Holländerin und Kololo, sowie Zigeuner und Tirol. billig zu verk. oder zu verk. Falkstr. 66, II. 789

Schöne Maskenkostüme billig zu verleihen. Bad, Schloßstraße 79, 1. Stod. 933

2 Damen-Maskenkostüme billig zu verleihen. Schwärmerstraße 11, I. lts. 979

Maskenkostüme, Postillon u. Zigeunerin, 1 mal getragen billig zu verkaufen oder zu verleihen. Landgrafenstraße 41, p. 1005

**Maskenzüge** billig zu verleihen. Zietenstraße 19, 1. Stod. rechts. 1109

4 schöne Damen-Masken billig zu verleihen. Leipzigerstraße 33, 3. Stod. 1121

Maskenkostüm, neu, Holländerin, zu verleihen. Landgrafenstraße 24, part. 1122

2 Masken-Kostüme zu verleihen. Scholze, Am Weingarten 20, Seitenbau. 1135

**Zwei Maskenkostüme, schöne Holländerin und Japanerin zu verleihen.** Schloßstraße 90, p. 1165

Elegante **Maskenkostüme** zu verleihen. Appelsgasse 13, 2. Stod. 1160

**Maskenkostüme** billig zu verleihen. Kaufungerstraße 22, 3. St. rechts. 1161

Maskenkostüm, Zigeunerin, billig zu verk. oder zu verk. Ohmstraße 20, part. r. 1166

**Neuer Clownanzug** zu verleihen. Carlson, Ködelheimerstr. 11, 3. St. 1177

Maskenkostüme, Münchner Kindl, Zig., Harem, Pirat, Birette und Clown für Herrn zu verleihen. Landgrafenstraße 20, I. 1178

**Zur Bockheimer Bierhalle.**

Adalbertstraße 5. 1179

Heute Abend **Wellfleisch u. Krant.**

Morgen Abend **Mezelsuppe.**

Es ladet freundlichst ein **J. Hirtreiter.**

Tüchtige Friseur (Ondulation) empfiehlt sich. Juliusstraße 14, 1. Stod. 1162

**Gottesdienstliche Anzeigen.**

Christuskirche Frankfurt am Main. Sonntag, den 22. Februar.

Form. 9 Uhr: Kindergottesdienst.

10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Hauptgottesd. Hr. v. Peinen.

Nachm. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Abendgottesd. Pred. Heinrichs.

Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Evangelisationsversammlung, Pred. Heinrichs.

Falkenhof, Bockenheim Falkstraße 29.

Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.

Dienst. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Temperenz-Versammlung.

Mittw. " 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Offentl. Bibelkunde.

Donn. " 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Bibelkunde f. Frauen.

Donn. " 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Bibelst. f. Männer u. Jünger.

Freit. " 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Gesangskunde.

Samst. " 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Johanneskunde.

**Monogramm- und Weisszeug-Stickerei**

Pfeifer, Schönhofstraße 22, 3. Stod.

Monogramme von 15 Pfg. an. 336